

Wirtschaft

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halleische Neueste Nachrichten

Halleische Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 21. Tel.-Nr.: Saalezeitung, Geldstrassen; Kleinigkeiten 6, Wallenhausenstr. 10, Mannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) behält kein Ansubscriber auf Lieferung oder Wiederauslieferung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zubehörrücklage, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeld. Einzelhefte 0,15 RM. pro mm. die Zeitungsbeleg 0,09 RM. pro mm. Erschließungsort Halle. Postfachkonto 2102 228 15.

87. Jahrgang Halle (Saale) Mittwoch, 2. März 1932 Nummer 52

Hugenberg zur Präsidentenwahl.

In Offen sprach der deutsche nationale Parteiführer Dr. Hugenberg über die bevorstehende Präsidentenwahl. Er sagte, dass es ihm nicht allein mit jugendlicher Begeisterung und Parteipassion aufgestellt habe. Abgegeben ist letzten Endes das Ziel von Hugenberg:

Das verderbliche schwarzrote System muss fallen.

Wie heute die Dinge liegen, stellt die Kandidatur von Hugenberg eine Verletzung des schwarzen Systems dar, für die Aufrechterhaltung eben dieses Systems mit dem Namen Hindenburg systeme feindliche nationale Stimmeneingangsungen. Deshalb stimmen wir diesem bei aller Verehrung für den Sieger von Tannenberg gegen die Kandidatur Hindenburg. Die Präsidentenwahl wirkt heute in der Richtung, daß die an sich klaren Fronten verwischt werden. Die Freiwahl wird und muß sie wiederherstellen. Der Freiwahl gilt unter Kampfführer der Versuch des schwarzen Systems, sie mit der Präsidentenwahl in den Hintergrund zu drängen, wird mißlingen.

Im Mai 1932 wird vielleicht für Millionen eine Entscheidung herbeiführen sein, die sie selbst mit erlebt haben, ohne ihre Bedeutung zu erkennen. Es kam die Not — das wußten die Sozialdemokraten, die diese Not verurteilten, so gut wie ich. Demgegenüber war unter Kampfführer Hugenberg keine jugendliche Bürgerliche Regierung geben dürfen, ohne daß gleichzeitig die Verantwortung der Sozialdemokratie vor allem Volkseigenen und 2. zu diesem Zwecke der Reichstag gegen die Sozialdemokratie angefaßt wurde. Die einzige Partei, die den deutschen Freiheitskampf allen voranreichten wurde.

Bürgerliche Parteien geben sich unter dem Einfluß des Zentrums zum Gegenteil her. Sie waren dann verloren. Der dem Reich der Geschichte war die Bräutigamspolitik nur als „Zentrumspolitik“ begrifflich für Deutschland aber ein Unglück und für die Willkür dieser Politik tödendes Gift. Darum mußte ihre Entscheidung, wenn sie schon einmal erfolgen sollte, der Partei der Brüder des Jungmannes, der Sozialdemokratie, aufgebürdet werden. Bis zur Reichstagsauflösung trübte sich die Sozialdemokratie, diese Aufgabe zu übernehmen und wollte sie den Deutschen nationalen unterziehen. Durch die Wahl vom 14. September 1930 wurde sie dazu gezwungen. Die Sozialdemokratie hat jede Verantwortung abgewandt, sie hat sich damit in ihrer ganzen abförmlichen Unwahrscheinlichkeit und Selbstbetäubung vor das deutsche Volk gestellt.

Die unmittelbare Gefahr ist abgemindert. Wir würden ihr heute alle erliegen bis weit über die Grenzen hinaus, wenn ich damals — im Frühjahr und Sommer 1930 — das getan hätte, was die meisten von mir verlangten: Unterbrechung der Bräutigamspolitik. Daß aber die Gefahr auf längere Zeit auch heute noch nicht überwunden ist, geht aus dem Zentrum und seiner Bundesgenossen. Der Reichstagswahl im Reichstags die alte Unwahrscheinlichkeit der offiziellen Zeitung untertrifft: Die Deutschen hätten es im Sommer 1930 in der Hand gehabt, die Macht zu erobern. Ich habe wiederholt öffentlich dargelegt, daß der Reichstagswahl der SPD gegenüber niemals aus nur einem Zweck gemacht hat, sein Kabinett nach rechts zu orientieren oder zu erweitern. Er hat mir dies aus in einer persönlichen Unterredung ausgeben müssen. Er hat aber vor allem aus niemals den Versuch gemacht, seine Politik im Sinne der Diktatur umzuwandeln.

Wenn Brüning die Sozialdemokratie und den Parlamentarismus zerlegt hat, so hat er das unter dem von uns herbeigeführten Hindenburg Druck getan. Wenn er die Macht des Reichspräsidenten angeht hat, so würde ich mich nicht für die Partei der Politik aus. Wenn er sich gegen uns hinter die Person des Reichspräsidenten stellen muß, so ist dies für die hinter ihm stehenden Parteien nur ein Schandtag in dem Sinne, das wir ihnen zurechnen haben. Wenn er schließlich von Verhandlungen spricht, die an den „Forderungen“ einer Gruppe geknüpft sind, die letzten Endes darauf hinauslaufen, ihr den gesamten Staatsapparat auszuliefern, so lege ich Wert darauf, zu betonen, daß ich bei den Forderungen von mir nicht erhoben sind.

Was „Klugheit im politischen Leben“ ist, weiß Herr Brüning sicher, was Macht ist auch. Er braucht aber noch ein paar für ihn erdunkelten Erfahrungen, die er zu meinem Bedauern machen konnte, nicht zu hoffen, daß wir es nicht wüßten. Das Spiel ist noch nicht zu Ende.“

Jugend und Staat.

Weiter führte Hugenberg in einer deutschen nationalen Jugendversammlung in Offen aus:

Es ist eine bezeichnende Erscheinung der letzten Jahre, daß sich die Jugend kräftig vom verlogenen Bürgerium abwandte. Die Mehrheit wäre noch radikalere, wäre verhängnisvoll geworden, wenn auch wir Deutschen die Helfer der sogenannten bürgerlichen Parteien mitgemacht hätten.

Ein Bürgerium, das über der Wirtschaft und dem Gelde die Nation vergißt, das die Politik als

Handelsgeschäft ansieht, das im Jungplan die kommenden Geschlechter belastet, das die sich gegenwärtig zersetzenden „Interessen“ in dem Sinne in den Vordergrund stellt, wo nur die einigende Idee des Volk retten kann — ist naturgemäß der Jugend spießig. Aber es gibt auch ein anderes Bürgerium. Das ist unser Bürgerium, zu dem der Arbeiter ebenso gehört wie der Bauer. Eine dies gelungene nationalitätliche, die Ueberlieferung von Geist und Gemüthe tragende, stolze, heimatliche Bürgerium gibt es kein großes Volk.

Die bürgerlichen Parteien der Mitte sind nicht mit. Sie haben sich schon zerstückelt. Nichts kann sie retten; denn sie haben keine Jugend. Bürgerium aber es nur noch bei uns Deutschen. Wir wollen die Rahmen eines besseren und gelunden Bürgeriums wiederherstellen. Wir wollen auch in der Jugend, die danach ansieht, die Grundzüge

Aufruf der Reichsleitung der NSDAP.

Die Reichsleitung der NSDAP hat folgenden Aufruf zur Reichspräsidentenwahl erlassen:

„Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Deutsche Jugend!“

Am 13. März wird über das Schicksal der deutschen Nation entschieden, das Euer aller Schicksal ist

Nach dreizehn Jahren nationaler Demütigung, nach dreizehn Jahren unerhörter Willkürherrschaft der schwarz-roten Novemberverwirrer, nach dreizehn Jahren furchtbaren materieller und seelischer Not in Euch durch Ablauf der Amtsdauer des Reichspräsidenten der letzten sieben Jahre die Möglichkeit gegeben, Euer Schicksal zu wenden. Die Männer der Demokratie, die vorgeben, das Recht des Volkes zu wahren, haben Euren am 14. September 1930 und seitdem immer wieder kundgegebenen Willen mißachtet, haben die Bildung einer starken, vom Volk getragenen Regierung der nationalen Kraft und sozialen Gerechtigkeit, durch politische Unfähigkeit hintertrieben und die deutsche Freiheitsbewegung durch geistigen Terror und Unterdrückung daran gehindert, ihren Willen zu vollziehen.

Nun ist die Stunde der Abrechnung gekommen. Es gibt für die Notverdorfen kein Ausweichen und keinen Schlupfwinkel mehr. Das System des Zusammenbrüches wird vor der Richterbank des Volkes gestellt.

Am 13. März wird abgerechnet mit der schamlosen Vergeßlichkeit der vorkriegsorientierten Sozialdemokratie, die ohne jede innere Verbundenheit mit dem deutschen Volk nur den Zweck verfolgte, durch eine vergiftende Presse die deutschen Volksgenossen und Schaffenden Deutschlands gegen einander zu heben, um sie in tiefen Zustand der Bitterheit und Schwäche auszubringen.

Am 13. März wird abgerechnet mit dem scheiternden Zentrum und der Nationalen Volkspartei, die um volkstümlicher Ziele willen konfessionelle Feindschaften schufen und auf dem besten Wege sind, die Zotenräuber des deutschen Volkes zu werden, wenn ihnen nicht endlich das Handwerk gelegt wird.

Am 13. März wird abgerechnet mit den feigen spießbürgerlichen Geblüdpatrioten, den Trabant- und Scheinbürgerlichen dieses schwarzen Systems, mit den wirtschaftlichen Interferenzisten und längst überfälligen Parteiführern, die ihre national nicht zu verantwortende Erziehung lediglich als politischen Späher- und Schwelgereisenden benutzen.

Wir ihnen alle, die „im allem die Krone aufzusetzen“ — sich nicht scheuen haben, auf dem Umweg über tote Ausschüsse die Kandi-

datur eines Mächtigsten ihnen innerlich fremden ehrwürdigen alten Mannes vorzubringen und den Generalfeldmarschall, hält ihn den wohlverdienten Absetzungen zu gönnen, zu einer für sein Ansehen verhängnisvollen politischen Niederlage auszunutzen, wird nun Gericht gehalten.

Am 13. März, dem gleichen Tage, an dem vor zwei Jahren Hindenburg seinen Namen unter die von diesem System angenommenen Jungengesetze schrieb, die Not, Hunger, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung in das deutsche Volk gebracht haben, greift das junge Deutschland verporpört in seinem Führer Adolf Hitler, der der Macht im Saate und wird die alten zu neuem Leben unangenehmen Parteigebilde zuzunehmen.

Der Führer unserer nationalsozialistischen Freiheitsbewegung, die sein Werk ist, der zwölf Jahre lang mit ihm die Seele eines Volkes für Deutschland gerungen hat, fordert heute im Namen dieses Volkes das Recht, die alte Schranke in dieser Stunde zu ihm steht, um mit ihm für die deutsche Nation zu kämpfen und zu siegen.

Die nationalsozialistische Bewegung, in dieser Stunde als Sturmflut in ihren Führer gefaßt, ruft heute das ganze deutsche Volk auf, mit ihm anzutreten, und den Weg zu bahnen auf die Spitze der Nation und damit zur Führung Deutschlands in die Freiheit.

Hitler, das ist die Parole aller, die an Deutschlands Wiederaufstehung glauben. Hitler ist die letzte Hoffnung derer, denen das deutsche Volk die Freiheit, den Frieden, den Wohlstand, den Arbeitssinn, und denen nur ein Ziel: das Glauben an ein gerechtes Deutschland, das seinen Volksgenossen wieder Brot und Arbeit gibt.

Hitler ist für Millionen das erlösende Wort, weil sie heute verzweifeln und nur in diesem Namen einen Weg sehen zu neuem Leben und neuem Schaffen.

Hitler erfüllt das Verlangen der zwei Millionen toten Kameraden des Weltkrieges, die nicht finden für das deutsche System der langanhaltenden Verdrängung unseres Volkes, sondern für Deutschlands Zukunft.

Hitler ist der letzte Feind den verhafte Mann an dem Volk, weil er das Volk vertritt und für das Volk kämpft.

Hitler, das ist der stürmische Wille der deutschen Jugend, die inmitten eines gelunden Geschickts nach neuer Gestaltung ringt und den Glauben an eine bessere deutsche Zukunft nicht aufgeben will und kann; und darum ist Hitler das lobende Janal und die Parole aller, die eine deutsche Zukunft wollen. Sie werden alle am 13. März den Männern des Systems, die ihnen Freiheit und Würde verprochen, aber Steine und Pfaffen statt Brot geben, zurufen: „Euch fennen wir zur Genüge, jetzt sollt ihr uns fennenlernen.“

Hitler wird siegen, weil das Volk seinen Sieg will!

gelunden Bürgerium wollen wahren. Arbeiter und Jugend werden heute entropes tarifiziert sein. Sie fennen sich nach Zukunft, Arbeitshüte und Eisenheim — fennen sich nach Bürgerium. Wir wollen gemeinsam mit der Jugend ein neues deutsches Bürgerium aufbauen.

Aber dabei wollen wir eines nicht vergessen. Anstatt der Arbeitslosigkeit, Wirtschaftskrisis und Gefahr des Staatsbankrotts haben naturgemäß bei der deutschen Rettungsauflage die Wirtschaftsführer in den Vordergrund. Sie sind nicht allein mit jugendlicher Begeisterung und Parteipassion aufgestellt habe. Abgegeben ist letzten Endes das Ziel von Hugenberg:

Der Reichslandbund zur Präsidentenwahl.

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes nahm in der seiner Sitzung am Dienstag folgende Entschließung zur Reichspräsidentenwahl an:

„Die nationale Opposition hat die Proklamierung Hindenburgs durch die Parteien des Weimarer Systems mit der Herausstellung ihrer Vorkämpfer Hitler und Duesterberg beantwortet. Der Reichslandbund steht im Lager der nationalen Opposition. Er wird keine Stimme nicht für Hindenburg einlegen. Der Kampf für einen der beiden Kandidaten der nationalen Opposition darf nicht zum Kampf gegen den anderen werden. Unser gemeinsamer Kampf richtet sich gegen die Herrschaft der verderblichen Kräfte, die für die Ermoge unserer bisherigen nationalsozialistischen und Wirtschaftspolitik verantwortlich sind.“

Entschließung des Reichslandbundes zur Zoll- und Handelspolitik.

Auf der Sitzung des Bundesvorstandes des Reichslandbundes am 1. März wurde zur Zoll- und Handelspolitik folgende Entschließung gefaßt:

„Die Einführung eines Maximaltariffes bedeutet namentlich angehend der deutschen Zollbindungen und des herrschenden Wirtschaftskrisensystems für die Unabhängigkeit eine Verbesserung des noch völlig unzureichenden Schutzes der heimischen Anstanzproduktion. Das gilt insbesondere, soange die bisherigen Tendenzen der deutschen Zoll- und Handelspolitik bestehen werden. Die Reichsregierung hat auf wichtigen Gebieten des landwirtschaftlichen Volksgutes bis jetzt völlig versagt. Einzelmaßnahmen kamen verpätet und sind unzureichend. Angehend der Armut Deutschlands der Weltmarktes und insbesondere der handelspolitischen Kampfmaßnahmen anderer Länder hätte Deutschland schon längst an dem Entschern der Anstanzproduktion der Einfuhr auf das unbedingt notwendige Maß bei ausserordentlichen Verhältnissen greifen müssen. Daß dies bis heute noch immer nicht erfolgt und anscheinend auch noch nicht beabsichtigt ist, bedeutet

eine unverantwortliche Preisgabe der Lebensgrundlage des deutschen Volkes.

Der Reichslandbund fordert sofortige Einführung einer scharfen Ausfuhrzölgenerierung der Einfuhr und baldige Durchführung der Zollautonomie.

Die Preisrückstellungen, nach denen eine Ueberinflationspolitik zwischen Anstanz und Landwirtschaft hinsichtlich des Lebens von der Reichsregierung angeführten Maximaltariffes bestehen soll, sind unzutreffend. Mögliche Verhandlungen zwischen der Industrie und der Landwirtschaft hierüber haben nicht stattgefunden.“

Neues vom Tage

Raubüberfall auf einem Bahnhof

Ein Reichsbahnbeamter niedergeschossen.
Die Reichsbahn-Station teilt aus Stuttgart mit: Auf dem Bahnhof Söndelfingen bei Neutlingen wurde kurz nach Mitternacht der diensttunende Beamte, Reichsbahnassistent Velt, im Fahrdenkzimmer überfallen und getötet. Der Beamte wurde kurz nach Durchfahrt des letzten Zuges um 0,15 Uhr von einem auf Silberfärberei beschränkten Weichenwärter, neben seinem Schreibtisch liegend, schwer verletzt aufgefunden. Er hatte mehrere Messerhiebe in der Brust. Ein auf ihn abgegebener Pistolenschuß war vom Schiffschein bis in die Stiegegegend durchgedrungen. Der Beamte muß überfallen worden sein, während er mit der Geldabrechnung beschäftigt war. Der Täter, der es auf den Kassenraub abgesehen hatte, ließ das Geld, das zur Abfertigung bereit lag, ruhig liegen und flüchtete unerkannt.

Zu dem Raubüberfall auf dem Bahnhof Söndelfingen werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der diensttunende Beamte, Reichsbahnassistent Velt, kam am 2. März, um 11 Uhr, von Stuttgart kommend, abgefertigt und war eben dabei, die Schranken wieder zu öffnen, als ein fremder Mann auftauchte und auf den Beamten eine Anzahl Schüsse abgab, von denen drei trafen. Der Beamte flüchtete sich in den Fahrdenkzimmer des Bahnhofes, wobei ihm der Raubüberfall folgte. Im Amtszimmer muß sich ein Kampf abgepielt haben, denn

der Täter hat dem Beamten mit einem Dolchmesser fünf tödliche Stiche beigebracht. Auf die Silberfärberei überfallen die drei zweite Bahnhofsbeamten, Kopf, der in dem Amtsgebäude neben dem Bahnhof wohnte, Herbst, Land aber nur noch den Verdumten, der seine Aussagen mehr machen konnte und nach kurzer Zeit starb. Der Mörder muß das Kommen des zweiten Beamten bemerkt haben. Er ist dann geflüchtet, ohne seine Färberei, die Stationskasse zu berühren, ausgespart zu haben. Das Geld der Stationskasse lag offen auf dem Tisch.

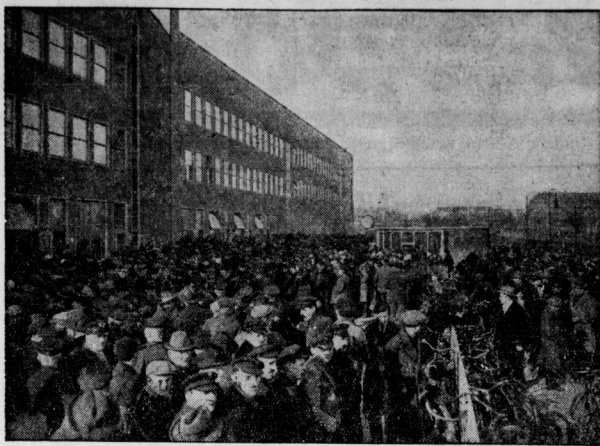
Kindberghs Sohn entführt.

Aus dem Schlafzimmer der väterlichen Wohnung gerannt.
Kindberghs 19 Monate alter Sohn ist am Dienstag zwischen 19 und 22 Uhr aus dem Schlafzimmer der väterlichen Wohnung in Lambertville (Newjersey) entführt worden. Als Derek Kindbergh, der Nationalheld der Amerikaner, vor dem Schlafgehen noch einmal das Kinderzimmer betrat, um nach seinem Sohne zu sehen, machte er die Entdeckung, daß das Kind gerannt worden war. Der oder die Entführer haben den Weg durch das Fenster eines neben dem Kinderzimmer gelegenen Raumes genommen. Kindbergh benachrichtigte sofort die Polizei, die die Wache durch Rundfunk an alle amerikanischen Polizeistationen weitergab. Überall sind starke Polizeistreifen eingesetzt worden. Alle Kraftwagen auf den Straßen in Newjersey werden angehalten und untersucht.

Lodesfahrt mit dem Biererbob.

Aus Wien wird gemeldet: In dem Dr. Payerboch im Semmering-Gebiet ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem ein Mann getötet, ein zweiter schwer und vier andere leichter verletzt wurden.
In der Nähe des Südbahnabzuges in Payerboch geriet in einer scharfen Kurve auf der vereisten Bahn ein Biererbob, der aber mit sechs Personen besetzt war, ins Schleudern. Da die Bremsvorrichtung nicht funktionierte, verlor der Führer die Herrschaft über den Bob. Der Schländer wurde mit voller Wucht an ein Eisenanker gestoßen, stürzte eine 15 Meter tiefe Böschung hinab und fiel in den Payerbocher Graben.
Der Venke, ein 23jähriger junger Mann, trug einen Schädelbruch davon; außerdem wurde ihm die Wirbelsäule gebrochen. Er war sofort tot. Ein 17jähriger Mitfahrer erlitt einen schweren Oberlippenbruch und innere Verletzungen. Die übrigen vier Passagiere kamen mit leichten Verletzungen davon.

Die Erfolge des heutigen Systems.



Hunderttausend Arbeitslose erhalten hier wöchentlich ihre Unterstützung. Der riesige Andrang nach der Eröffnung des neuen „Arbeits“amtes Südost-End in Berlin-Kreuzföln.

Drei Streikleitungen im Bierstreik.

4500 Brauerelarbeiter sollen entlassen werden.

Obwohl die Regierung es vorläufig abgesehen hat, über die Steuerforderungen der Berliner Gaimitre unter dem Druck eines Streiks zu verhandeln, sind von Seiten des Deutschen Gaimiterverbandes, der bekanntlich keine Streikparole für das Reich ausgegeben hat, Bemühungen im Gange, doch alsbald zu Verhandlungen zu gelangen, die eine Beendigung des Bierstopps ermöglichen.
Die Streikfront selbst ist durchaus uneinheitlich. Der sogenannte Kampfausschuss, in dem bisher kommunistische und nationalsozialistische Gaimitre haben, ist praktisch auseinandergefallen, da die Gruppe der nationalsozialistischen Gaimitre, die in dem Verband Nationaler Gaimitre zusammengefaßt ist, sich getrennt und einen eigenen Aktionsausschuss gebildet hat. Es bestehen demnach zur Zeit drei Streikleitungen: die Zentralstreikleitung, die alle großen Verbände, die in der Sozialkommission zusammengefaßt sind, umschließt, der Aktionsausschuss, des Verbandes Nationaler Gaimitre und in einer Vorherrschaft des Bundes der Geschäftsführer, Sotelbeamten und kaufmännischen Angestellten im Gaimitrergewerbe wurde eine Entschüpfung zum Bierstreik angenommen, in der es heißt: Der Reichsausschuss erklärt sich mit den Berliner Gaimitren im Bierstreik solidarisch. Wir fordern alle unsere Mitglieder auf, in ihren Betrieben dafür zu sorgen, daß der Bierstreik streng durchgeführt wird.

Am Mittwoch wird der Verband der Brauereien die endgültigen Beschlüsse über den Umfang der am Freitag vorzunehmenden Entlassungen in den Brauereien fassen. Man rechnet damit, daß für die Aufrechterhaltung der Maschinenbereisung und die Vorarbeiten etwa ein Drittel der bisherigen Beschäftigten notwendig sein wird, so daß zwei Drittel der Arbeiterkraft, also etwa 4500 Mann, entlassen werden müssen.

Drohung mit einem Lichtstreik.

Das Dr. Goerdeler vorgeworfen wird.
Die Entscheidung über einen Lichtstreik in Berlin soll am Mittwochabend in einer gemeinsamen Sitzung des Reichsartikels und

des Berliner Artikels des selbständigen Artikelstandes fallen. Eine Kommission dieser Artikels hat bereits eingehende Verhandlungen mit dem Preisüberwachungsamt wegen der Senkung der Strompreise sowie der übrigen öffentlichen Tarife und Abgaben gehabt.

Vom Reichsartikel wird hierüber folgendes Kommuniqué ausgeben:

Die Kommission aus dem Preisamt wird auf die Gefahren aufmerksam, die aus einem einseitigen Angriff auf die Preise erwachsen. Während die einzelnen Fachgruppen des selbständigen Mittelstandes bisher Bearbeitungsobjekt des Preisamts gewesen seien, hätte man sich an die Monopol-, Syndikate und die öffentliche Hand wenig oder gar nicht herangewandt. Der Preisamt hat gegenüber Handel, Handwerk und Gewerbe rücksichtslos verordnet und gegenüber der gebundenen und öffentlichen Wirtschaft geboten. Beim Brot und bei anderen Lebensmitteln freite sich der Preisamt mit den Fachorganisationen um einen Preis, während die doppelten Straßenbahnpreise und andere öffentliche Tarife dem Preisamt keine geeigneten Objekte für seine Tätigkeit zu sein schienen. Entweder greife der Preisamt mit der gleichen Energie die Syndikatspreise und die Preise und Gebühren der öffentlichen Hand an, oder aber seine Verordnungen würden sehr schnell von seinem Menschen mehr erwidert genommen. Darin liegt die große Gefahr, die sich vornehmlich aus dem Gegensatz der öffentlichen Wirtschaft gegenüber der Privatwirtschaft ergebe.

Der Preiskommissar Dr. Goerdeler erwiderte, daß von 104 Elektrizitätswerken 84 die Preise senken hätten. Allerdings seien diejenigen, die noch nicht senken hätten, die größten Werke. Die öffentlichen Tarife weiter zu senken, habe er sich als besonderes Gebot vorbehalten. Es sei selbstverständlich, daß der gewaltsame Eingriff in die Preise nur dann Zweck habe, wenn er auf der ganzen Linie, also auch bei der öffentlichen Hand, erfolge.

Die Mittelstandsvertreter erklärten, daß die Beschleunigung und der Umfang dieser Maßregeln bestimmend seien für die Ausdehnung oder Beendigung der jetzt im ganzen Reich zunehmenden Lichtstreikbewegung.

Lungenpest in China.

Nach einer Mitteilung aus Kunatun im Bezirk Kansu ist dort die Lungenpest ausgebrochen und hat bereits Opfer gefordert. Durch Flüchtlinge aus dem Befreiungsgebiet ist die Seuche auch in bisher pestfreie Gebiete verpflanzt worden. Sehr schwer ist auch die katholische Mission betroffen worden. Vater Dommerz, der Missionar dieses Distriktes, ein Rheinländer, ist der Seuche nach zweitägiger Krankheit erlegen. Er war zu einem Sterbenden geraten worden und hatte sich dabei infiziert. Hunderte von Opfern des „Schwarzen Todes“ liegen innerhalb der Stadt Kunatun und in der Umgebung der Stadt unbestattet und man fürchtet, daß bei Eintritt wärmerer Witterung die Pest eine große Verbreitung nehmen wird.

12 russische Flüchtlinge erschossen.

Nach rumänische Familien, die aus Rußland nach Rumänien zu entkommen versuchten, wurden am Dienstag von einer rumänischen Grenztruppe überfallen, wobei zwölf Personen getötet wurden. Die anderen Flüchtlinge entkamen nach Rumänien.

Ein Riesenbrand vernichtet 138 Gebäude.

In Pensa (Newjersey) brach ein Brand aus, der sich bei dem herrschenden starken Wind schnell ausbreitete. Zwei Kirchen, das Schulhaus und 135 Häuser wurden von dem Großfeuer vernichtet. Die Ursache des Riesenbrandes ist noch unbekannt.

60 000 Affenheften.

Seit dem Frühjahr hat der New Yorker Richter Sabury seine Zeit und Arbeit ausschließlich der Untersuchung eines Riesenhandels gewidmet, mit der ihn die Stadt New York betraut hatte. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt jetzt in einem Aktendruck vor, das nicht weniger als 60 000 Seiten Nachrichten umfaßt. Man kann es verstehen, daß der Gouverneur des Staates New York, Roosevelt, Zeitmann und Arbeitsüberbürdung vorzuziehen, um das Studium dieses umfangreichen Aktendruckes noch etwas hinauschieben zu können. Die Untersuchung verbreitet großes Licht über die Machenschaften eines gewissen Thomas Farley, des Schriftstellers von New York, der sein einflussreiches Amt dazu benutzte, um seine Taten und die seiner politischen Freunde zu täuschen. In die Enge getrieben, gab er mit zünftiger Unerschrockenheit Auskunft über die 800 000 Dollar, die er im Laufe der letzten sieben Jahre auf sein Bankkonto eingezahlt hat. Ein gewisser Gull hat es noch wesentlich schlimmer getroffen. Er hatte im Jahre 1923 kein an sich schon ansehnliches Vermögen von rund 2 Millionen Dollar vermehren können.

In Erwartung des Urteils des Untersuchungsamtschusses, vor dem sich Farley und Goulsen zu verantworten haben, haben Freunde und Parteigänger den Richter durch ein Besondere Gesetz, auf dem dem modernen Mann von 78 dankbaren Verehrern gebührend wird. Auf die Kosten kommt es bei solchen Gelegenheiten nicht an. Solche doch das Fehlen die Kleinigkeit von 40 Dollar für das Gesetz.

Kamele mit Hundjunt.

Ein Gelehrter, der mehrere Monate in der Wüste verbracht hatte, überreichte seine Freunde nach der Rückkehr darüber, daß er über alle politischen Ereignisse der Zwischenzeit genau unterrichtet war. Als man ihn nach den Quellen seiner guten Informationen fragte, erzählte er, daß die meisten Kamele mit Hundjuntempfängern ausgerüstet seien. Die Wüste sei auf den Höhen der Tiere angebracht und halten den Reisenden auch in der Abgeschiedenheit der Wüste über alle Tagesereignisse auf dem Laufenden. Die „Wüstenzeitung“ können es also in dieser Hinsicht getreuer mit modernen Dampfbälgen aufnehmen.

Der Fasdmann.
„Sieh mal, Max, ein Foto von meiner Frau, am Sonntag, ein Kippen, wie findest Du es?“
„Ah, vorzüglich, wie ich sehe, eine Momentaufnahme!“
„Stimmt, woran merkst Du denn das?“
„Weil ihr Mund geschlossen ist!“

Wenn gute Reden sie begleiten,
dann fließt die Arbeit munter fort.
Aber mit „Juno“
geht es noch besser!



Drei Stunden bei drei Musikstieren.

Bei den Proben zur nächsten Neuopereette.

„... dann, gegen 12 Uhr, erhob er sich, nachdem er vorher die Probe im eingezeichneten barockhaften Saal fortgesetzt und unter anderem eine Operette...“

„Inzwischen wechselte das Bild, durch Umbildung der Bedienung, eines der wichtigsten Elemente...“

„Vor allem, daß der Vormittag für den Schluß des Schulpieles vorbereitet sei...“

„Übrigens ist ein Trainingsabend bei der Probe eine sehr mühselige Einübung...“

„Da wird nicht die neue Neuopereette im Schlußstücke einstudiert...“

„Es haben sich die Girls noch, in den Kuffeln gegen ihr Unwohlsein verdammt...“

„Jetzt ist es noch Herr Meier und Fräulein Wehmann, in einfachen Tagen erzählten...“

Grundstücksmarkt... Maschinenfabrik... mit gut. Kundenkreis, Bahnstation, Nähe Halle...

Empfehle wieder einen frischen Transport beste Schweden, Ermärder, -olsteiner und Oberräumer Pferde. I. v. Th. Weinstein, Halle

Tiermarkt... Arbeitsspferd... Pferd... la. Schäferhund... Hochtrog, Kuh... Puten... Arbeitsspferd... Kanarienvogel... Grundstück... Bäckerei...

Bad Sachsa Winterkurort - Wintersportplatz Rodel-Ski-Sprungschanzen-Eislauf... Kostenlos Rechtsauskunft... gewährt die „Caale-Zeitung“ allen ihren Lesern

„... als ranke Krieger und was weiß ich, in blühenden Uniformen...“

Das Goldene Jubiläum des Kindergottesdienstes an der Kirche St. Ulrich.

Christentum vom Kinde her. Der St. Ulrichs-Kirche wird der Besten edlen Altargebietes nachgerühmt, sie besitzt aber nicht hohe Werte... Das Goldene Jubiläum des Kindergottesdienstes in Halle... Am Mittelpunkt der Veranstaltungen, die am Samstag in der Universität mit einem Vortrag von Prof. C. O. dier aus Gießen...

Table with columns: Gewinnaussaug, 5. Klasse 38. Preussisch-Eisenbahnsekte, 2821. Preuss. Eisenbahn, 2822. Preuss. Eisenbahn, 2823. Preuss. Eisenbahn, 2824. Preuss. Eisenbahn...

Umlageveranmeldungen... Die Anträge der halbeschen Maschinenfabrik und Glaspfanderei zu Halle werden hierüber zu dem am Dienstag den 3. April 1933, 12 Uhr, im Geschäftsbüro der Amtskammer...

Staatliche Lotterie-Anzeiger in Halle. Am Samstag verloschen: 2 Prämien zu je 50000, 2 Gewinne zu je 50000, 2 zu je 30000, 2 zu je 10000, 78 zu je 10000, 800 zu je 800, 1048 zu je 800, 2682 zu je 1000, 3824 zu je 600, 9880 zu je 400 Lot.

Referenzfaktung bei der Gold-distonbank.

Die Deutsche Golddistonbank bleibt für 1931 bei einem Nettogewinn von 9.089 Mill. RM. Dividendenlos, während d. B. aus 487.000 Btg. Nettogewinn 4 Prozent Dividende verteilt wurden. Es werden 5,5 Mill. RM. dem Direktorium anvertraut.

Mitteldeutschland auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Die günstige Lage im Zentrum des mittel-deutschen Industriegebiets ist die wichtigste Grundlage der Leistung, die die mittel-deutsche Industrie auf der Leipziger Messe am härtesten verzeihen ist. Im Süden 20 bis 40 Proz. aller Aussteller kommen aus Mitteldeutschland, zumal gerade hier eine sehr hohe Anteilnahme und vielfältige Industrie vorhanden ist.

Im Mitteldeutschen Industrie ist die Leipziger Messe einer der wichtigsten Absatzmärkte sowohl für das Inland als auch für das Ausland. Aber auch als Einkaufsmarkt für die Leipziger Messe von gutem Wert für Mitteldeutschland. Die Industrie bedarf auf der Messe einer sehr großen Vielfalt von Werkzeugen und Werkstoffen.

Uwarieni.

Berlin, 2. März. Der nordöstliche Telephonnetzverkehr lag nach dem weiter schmerzhaften Fall der Elektroenergie im gefürchteten Ausmaß zurück und der abgeklärte Postamtpräsident hat sich rasch und abwartend. Die bevorstehende Wahl über die Reichspräsidentenwahl lässt weiter die Unternehmungslust. Einmal kommt die Verunsicherung, die von der allgemeinen Weltwirtschaftslage und der mangelhaften Beteiligung des Publikums ausgeht.

Mitteldeutsche Landesbank.

Betrieblicher Jahresabschluss zu erwarten. Bei der Mitteldeutschen Landesbank und ihren Filialen sind die Wirtschaftsergebnisse im Vergleich mit dem Vorjahr, das im Laufe dieses Monats die Bilanzierung des Vermögensstandes der Bank stattfinden und die Veröffentlichung des Jahresberichts erfolgen kann.

Einzelhandel und Warenhauskonzession.

Die Industrie- und Handelskammer Halle beschäftigt sich in ihrer Einzelhandelsabteilung mit den Befreiungen, die es von den Verordnungen der württembergischen Staatsregierung gegen die Großvertriebe ergeben. Es handelt sich dabei u. a. um die Einführung einer Erlaubnispflicht für Warenhändler und warenhausartige Unternehmungen.

Herr von Siemens über die deutschen Exportmöglichkeiten.

In der G.-B. der Siemens & Halske A.-G. gab der Vorkämpfer Carl Friedrich von Siemens eingehende Erläuterungen zum Abschluß (9 Prozent Dividende) und zur Lage des Unternehmens. Die Vertrieblin der Dividende trotz erheblicher Minderumlage und trotz beträchtlicher Verluste an dem Wertpapiergeschäft sei nur durch die Binnenerträge der für das eigene Geschäft nicht benötigten Mittel und durch die mit der Dividende einfließenden Umsatzerlöse der Auslieferung möglich.

Die deutsche Industrie hat im Vergleich mit anderen Nationen ein sehr starkes Aufwandsverhältnis. Herr von Siemens nahm das zum Anlaß, in längeren Ausführungen sich für eine exportorientierte Handelspolitik Deutschlands einzusetzen, das nach 1918 an der elektrischen Exportproduktion einen Anteil von 25 Prozent der gesamten Produktion der Vereinigten Staaten hatte, jetzt aber nur noch 20 Prozent gegen 46 Prozent des Anteils der Vereinigten Staaten verzeichnen könne.

Am Schlußmarkt hindern die Bombenabwürfe an der Reichsbahn vorläufig eine Entspannung. Der Gaspreisschritt hat sich unverändert 8-10. Die Rohölpreise sind weiter zurückgegangen. Die Rohölpreise sind weiter zurückgegangen. Die Rohölpreise sind weiter zurückgegangen.

Table with market data: Berlin, 2. März. Der nordöstliche Telephonnetzverkehr...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Europäische Farbenverfälschung.

Verhandlungen zwischen den kontinentalen Farbengruppen Deutschland, Frankreich, Schweden und dem englischen Wapproduzenten der American Chemical Industry Corp. sind in London zum Abschluß gelangt. Es ist wie im Dreier-Bündnis vom Jahre 1929 auch das gesamte Farbensystem der Farben unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Anteile daran geregelt.

Die deutsche Hochleistungsfaser.

Die deutsche Hochleistungsfaser landet zurzeit infolge künftiger Fänge außerordentlich hohe Mengen an. Infolge der geringeren Nachfrage im Binnenlande ergeben sich jedoch erhebliche Überschüsse.

Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Das wurde beschlossen, den zukünftigen Stellen entsprechende Eingaben zugehen zu lassen. Vom Bankens d. J. Schumann, Halle, wird nun in Verbindung unserer heutigen Stelle mitgeteilt, daß ab 14. März die erste Quote von 10% zur Auszahlung gelangen soll.

Siebzehn amtliche Devisenliste vom 1. März.

Table with exchange rates: Siebzehn amtliche Devisenliste vom 1. März.

Einige wichtige Nachrichten.

Einige wichtige Nachrichten. Einige wichtige Nachrichten. Einige wichtige Nachrichten.

Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Table with market data: Wuppertal, 2. März. Uebermarkt...

Statt besonderer Anzeige.
 Heute Abend entschlief sanft nach schwerem Leiden im 72. Lebensjahr unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Sanitätsrat Dr. med. Richard Wagner

Halle, Charlottenburg, Hamburg,
 den 29. Februar 1932.

Elisabeth Weiß, geb. Wagner
 Richard Wagner, Rittmeister a. D.
 Annemarie Wehlfack, geb. Wagner
 Karl Wehlfack, Landschaftsdirektor
 und vier Enkelkinder.

Auf Wunsch des Entschlafenen findet die Beisetzung in aller Stille statt.



Statt Karten.

Diese Nacht ist nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser stets treusorgender, herzlichster Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Carl Dietrich

im vollendeten 75. Lebensjahre von uns gegangen.
 Fortuna-Lüttchendorf b. Eisleben, den 2. März 1932.

In tiefstem Weh
 Therese Dietrich, geb. Kollhoff
 und alle Angehörigen.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 5. März 1932, 3 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Heute nacht setzte der Tod dem arbeitsreichen, schaffens-
 freudigen Leben unseres Gesellschafters

des Kaufmanns

Erich Loose

ein rasches Ziel.

Seit langen Jahren war er unserem Hause ein treuer Mitarbeiter und Berater, der seine große Erfahrung und sein vielseitiges Wissen in unerermüdlicher, pflichterfüllter Arbeit bis zum letzten Tage in den Dienst unserer Sache stellte.

In tiefer Dankbarkeit bewahren wir sein Gedenken.

Halle, den 29. Februar 1932.

Caesar & Loretz.

Zwei kräftige Jungen

angekommen

**Julius Schwab u. Frau
 Margarete, geb. Günther**
 Halle [Saale], den 1. März 1932

Flieischerzwannginnung Halle und Umg.

Plötzlich und unerwartet ver-
 schied am 29. Februar an Herz-
 schlag der **Fleischermeister**

Hermann Daute

im Alter von 60 Jahren.
 Wir verlieren einen treuen
 Freund und Kollegen, dessen An-
 denken wir stets in Ehren halten
 werden.

Halle (S.), den 2. März 1932.

Der Vorstand.

L. A.: August Mangold
 Obermeister.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem
 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr von der
 Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Nach unserer silbernen Hoch-
 zeil am Sonntag sagen wir allen
 Verwandten und Bekannten für die
 großen Aufmerksamkeiten sowie
 dem Damen-Kirchenchor für den
 schönen Gesang unseren herz-
 lichsten Dank.

Brehna, den 1. März 1932.

Otto Reuter u. Frau Frieda
 geb. Fröbe.

Für die vielen Glückwünsche
 zur Konfirmation unserer Tochter
 Hedwig sagen wir Allen unseren
 herzlichsten Dank.

**Familie Franke,
 Zschernitz.**

Familien - Wäsche

Schrankfertig Pld. 0.30
 Nachwäsche Pld. 0.18
 Herrenstärkewäsche besonders billig
Wach- u. Plättenstalt
 Krukenbergstr. 5, Brüderstr. 8

Sehen Sie meine neue weiße Haut



Nach vor 3 Tagen
 hätte ich kaum gedacht,
 daß sie so lieblich sein könnte

„Meine Haut war gefächelt, dunkel
 und well. Ich hatte häßliche Mit-
 telporen, raube Hautschuppen und er-
 weiterte Poren auf Nase, Kinn und
 Stirn. Heute werde ich wegen
 meiner zarten, weichen, glatten
 Haut und wegen meines schönen
 Teints von allen beneidet und be-
 wundert.“

Jede Frau kann jetzt leicht ihre
 Haut weiß, zart und schön machen,
 einfach durch den täglichen Gebrauch
 der weißen, fettreichen Creme To-
 lettenkassen. Sie enthält prä-
 parierte Säure und Olivenöl, ver-
 bunden mit aufsteigendem, härten-
 dem und zusammenziehendem Be-
 standteilen. Sie bringt sofort ein,
 mildert die Neigung der Hautdrüsen,
 zieht erweiterte Poren zusammen
 und läßt Mittelteil auf, so daß sie ab-
 fallen. Sie macht die dunkelfe,
 rauhe Haut zart und weiß und
 gibt unbeschreibliche neue Schön-
 heit und Frische in 3 Tagen, wie sie
 auf andere Weise nicht erreicht wer-
 den kann. Sie sollte jeden Morgen
 benutzt werden.

Achtung! Kaufraubenbauer!
 Aufklärung über Kontingenzierung
 und Abschlüsse 1932 erteilt:
 Georg J. Vorsitzender Verband Mittel-
 deutscher Kaufraubenbauer e. V. im
 Reichsverband Deutscher Kaufrauben-
 Bauer. Halle (Saale), Yorkstraße 70.

Heiratsgesuche

Resetter Herr sucht
 Bekanntschaft einer
 hübschen, mit etwas
 Vermögen gewesenen

Heirat

Off. unt. N. 16144 an
 die Exp. d. Blg.

Wahrscheinlich gebildeter

Landwirt

Sucht Partnerin, nach
 Uebernahme des be-
 tritten Geschäfts
 Großkaufmann, ein-
 zeln 32 Jahre,
 1.75 m groß, wünscht
 Bekanntschaft mit ge-
 bildeter Dame aus
 Sandwirtschreien mit
 Giebtzweck, in
 in nur folgenden
 Wirtschaften. Es kom-
 men nur Damen mit
 gutem Allgemeinwissen
 und Charakter, blond,
 tabelloser schlanter
 Figur und nicht über
 30 Jahre in Frage.
 Vermögen müßte
 zu erwarten. Ver-
 mittler freigegeben.
 Briefschaften unter
 N. 1906 an die Exp.
 d. Blg.

Schönfärberei,

Reamtin, 42 Jahre,
 charakt. und gemäß-
 voll, Hausfrau,
 Dame, gute Aus-
 leser, eine Ver-
 mögen, wünscht

Neigungsehe

mit gebild., gebie-
 rtem bis 30. in
 sich. Stellung. Ernst-
 gemeine Zuschriften
 unt. N. 2003 an die
 Exp. d. Blg.

Geschäftsmann,

36 Jahre, in höherer
 Stellung, erwt. ge-
 schäftliches Vordringen
 wünscht

Heirat

Lebensruhigkeit, et-
 was Vermögen erw.
 Zuschriften mit Bild
 unt. N. 2003 an die
 Exp. d. Blg.

Kriegerwitwe

45 Jahre, möchte
 älterem Herrn die
 Wirtschaft führen,
 evtl. höhere Stellung.
 Offert. unt. N. 16122
 an die Exp. d. Blg.

Verloren

Geldbeutel, 5 Mon.
 alter

Geldbeutel

auf den Namen
 Bruns, 10 Mon.
 entfallen. Wieder-
 bringer erhält Belö-
 nung. Vor Ankauf
 wird genau
 geprüft. Raubendorf
 (Saalfeld).

2 Geldbeutel

an einer Stelle be-
 fehligt, verloren. Ab-
 gegeben
 unter N. 1935 an die
 Exp. d. Blg.

VORTRAG

mit Lichtbildern über:
**Vernichtung von Fuß-
 schmerzen und Ihre
 wirksame Abhilfe**

Gehalten von einer Schwester der
 Supinator-Zentrale Frankfurt a. M.

**Donnerstag, 3. März, abends
 9 Uhr, im kleinen Saal des
 Neumarkt Schützenhauses,
 Halle, Harz 40-41 / Eintritt frei!**
 Alle Fußleidenden sind freundlichst eingeladen.

Die Schwester ist von Donnerstag, den 3.
 bis Samstag, den 5. März zur kostenlosen
 Beratung im Reformhaus Thalyia Paul
 Garmes G. m. B., Leipzigerstr. 73, anwesend.

Kapitalien

Wer beteiligt
 1. Staatsbörse von
 22.500 M. mit 8000
 Mark vorübergehender
 Zinsentlastung wer-
 den. Ich unter
 N. 1943 an die Exp.
 d. Blg. zu wech-
 seln.

3000 RM.
 Offert. unt. N. 1949
 an die Exp. d. Blg.

Suche
 auf 2 Häuser und
 22 Morgen la. Acker
15-18 000 M.
 zur Abdeckung eines
 Bankkredits. Off. unt.
 N. 2000 an die Exp.
 d. Blg.

300 Mark
 auf 3/4 Jahr.
 In Sicherheit, hohe
 Zinsen. Offert. unt.
 N. 2006 an die Exp.
 d. Blg.

1. Hypothek
 7000 Mark, prima
 sicher, geübt. Offene
 Offerten unt. N. 9405
 an die Exp. d. Blg.

Suche für meine
 drei Grundstücke
10 000 RM.
 als 1. Hypothek. Off.
 unter N. 1935 an die
 Exp. d. Blg.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist
 das herbe

Spranzband D.R.O.

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne
 Schenkelriemen, trotzdem unbedingt
 zuverlässig, für alle Arten von Brüchen.
 Leiste vollste Garantie. Glänzende
 Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich
 begutachtet. Mein Vertreter ist für
 alle Bruchleidende (auch für Frauen
 und Kinder) wieder mit Mustern
 kostenlos zu sprechen in:

Halle: im Hotel grüner Baum, Francke-
 straße 14, am Freitag, d. 4. März,
 von 8 bis 1 Uhr;
Merseburg: im Hotel 3 Schwäne
 am Freitag, dem 4. März, von
 2-5 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Herm. Spranz, Unterkochen
 (Württbg.)

Besonders preiswerte

Küchen

70.- 80.- 95.- 105.- 165.-
 195.- 225.- 250.- 275.-
 Transport frei, auch nach auswärtig.
 Auf Wunsch Zahlungsvereinbarung!

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
 (3 Minuten vom Markt)

Empfehle geg. Nachn. **Tafelbutter**
 zum auß. Tagespreis
 z. Zt. **1.10** Mk. je Pfd. als Postkollon von
 2 Pfd. Auf Wunsch Pfdstücker
 1/2 Attack, Heidekrug (Memland).

Am 29. Februar verstarb unser langjähriges
 Vorstandsmitglied

Herr Professor Dr. phil. Karl Steinbrück

Seit der Gründung der Deutschen
 Volkspartei hat er ihr und unserem Vorstände
 angehört und hat ihr stets die Treue gehalten.
 Als Führer unserer kommunalpolitischen Ab-
 teilung und als Stadtverordneter hat er dem
 Volksverein und der Stadt Halle wertvolle
 Dienste geleistet.
 Sets selbstlos und hilfsbereit, mit warmem
 Empfinden für alle Not, hat er seine reichen
 Kräfte für eine bessere Zukunft unseres Volkes
 eingesetzt.
 Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Deutschnationale Volkspartei Volksverein Halle-Saalkreis.

Schreibmaschinen

arbeiten in u. außer
 dem Hause, Diktier
 in die Maschine oder
 Stenogramm.
 Schullstr. 6, Kauf: 33827.
 D. Schmidt.

Größe

Privat-Simonine
 Autometer 20 Pfd.
 Kauf: 335 29.

Schneiderin

nimmt noch Kunden
 ein und außer dem
 Hause an
 Köferstr. 2/3 part.

Massage

Else Behner,
 Martinsberg 7 part.

H. Schnee Nacht

Str. Steinbr. 84.
 Erhöhtes Spezialgeheim
 für gute Gesichts-
 massagen. Leistungen.

Nagelpfieren

Sofa 12 Stk., Chalet-
 tonne 9 Stk., Waier
 750 Stk., Böferrasi,
 Kassenort, Billig.
 Sandermann, Halle,
 Genterstr. 30.

Nachruf.

Plötzlich und allen unerwartet verstarb gestern
 unser langjähriges Mitglied, der Fleischermeister
Hermann Daute.
 Wir betrauern einen treuen Kollegen und werden
 ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Verin der Großhändler Fleischermeister
 e. G. m. B. H.
 für Halle a. S. und Umgebung (E. V.)
 in Halle a. S., Saale, Schulzehof
 H. Vogel.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. d. M.,
 nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes
 aus statt. Teilnahme eines jeden ist Pflicht.

Reiderts

Gießstraße 37.

Pirenografie

Gambiniendruckerei.
 Martinsberg 7, part
 Sprezeit v. 10-20

Gute preiswerte Geschenke für Konfirmanden

Nagelpflege
 mit vielen
 Instrumenten
 ... 6.75 4.50 **8.50**

Toilettenkasten
 in schöner Farbe
 ... 6.75 4.50 **8.50**

Praktisches
 Beuteltäschchen
 aus feinem Leder
 ... 6.85 4.85 **8.85**

Kristallvase
 mit Blumenschiff
3.85 Kleiner 2.50

Geldtasche
 echt Saffianleder
2.50 und 1.50

**Kleiner
 Wecker**
 zierliches
 Format, ... **3.50**

Sammettasche
 Rosenthal
 Porzellan
 ... 3.- und 2.-

**Echt silberne
 Armband-
 Uhren**
5.50

RITTER

IM RITTERHAUS

Aus der Heimat

Brand bei starkem Frost.

Beilahn bei Camburg. Montagabend er-
wachte Feuerlärm. Das Wohnhaus des Dien-
stlers Friedrich Haubert brennen. Die Ursache
war ein schlecht beschafftes Heizrohr, das
sich sofort zur Stelle und verlor durch das Feuer
zu löten. Hierin wurden die später durch die
nach und nach eintreffenden Nachbarngehören
und Camburg aus beste unterrichtet. Auch die
Wienhäuser Motorpolizei war zur Stelle. Sie
brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten,
weil es den vereinten Kräften der übrigen
Wachen gelungen war, den Flammen Herr
zu werden und sie auf ihren Ursprung zu be-
schränken. Günstig war hierbei der Umstand,
dass das brennende Heizrohr ringsum freiläuft
und vor der Dörflichkeit, aus dem das Heiz-
wasser entnommen wurde, unmittelbar da-
raufbelegte. Von dem Wohnhaus ist der Dienst-
ler noch vertrieben worden. Die Dörflichkeit, aus
dem noch vertriebenem gerettet werden konnte,
durfte durch die hineingeleitenden Wasser-
massen so mitgenommen worden sein, dass die
Zusammenkunft ebenfalls erneuert werden muß.
Die starke Kälte, die das Wasser sofort an
eis werden ließ, war dabei ein gefährlicher
sehr hinderlich. Es wird Brandstiftung ver-
müdet.

Die Beute der Goldgräber.

Nordhausen. Unter dem Einbruch in ein
kleines Geschäft mit noch folgendem Mitge-
nehmte. Der Einbruch geschah in der Sonntag-
nacht in das hiesige Goldwäscher-Einheitspreis-
geschäft in der Rautenstraße. Aus dem Geld-
schrank, den die Verbrecher aufbrachen, sonnen
sie 4500 RM. erbeuten. Der Einbruch ist
ausgesprochen als gewaltlos angeführt und
verzögert großstädtliche Nachweise.

Zwei Todesopfer der Diphtherie.

Nordhausen. In einer hiesigen Familie
haben zwei Kinder an Diphtherie. Die Krank-
heit, die im Kreise Sauergerhausen
epidemisch aufgetreten ist, beginnt sich auch
in Nordhausen zu zeigen. Allerdings hat sie
hier bisher keinen großen Umfang ange-
nommen.

Schwerer Bobnaffal.

Wittenberg. Am Montagmorgen ereig-
nete sich am Eberharder Wege ein schwerer
Bobnaffal. Ein mit sechs Personen im Alter von
17 bis 18 Jahren besetzter Bob fuhr die Fahr-
straße des Eberharder Weges hinab, als unten
ein Hundegesäß kam. Der Fahrer ver-
suchte auszuweichen, verlor aber die Gewalt
über das Steuer und fuhr mit voller Wucht
gegen einen Baum. Sämtliche sechs Personen
wurden herabgeschleudert. Der 15jährige W.
erlitt einen dreifachen Beinbruch, ein anderer
brach die Schulter, ein dritter erlitt schwere
Verletzungen am Kopf; der fünfte und die
beiden anderen Mitfahrer erlitten geringe
Verletzungen.

Die Polizei im SPD-haus.

Erhart. Die Kriminalpolizei nahm jetzt
erneut eine Durchsuchung der Räume des
Hühnerger Strohlatzhauses in der Leipziger
Straße vor, wobei ihr etwa 500 Broschüren
verbotener Art, rund 2000 Exemplare
der kommunistischen „Volkszeitung“, „Rote
Signale“ und 100000 gummierter Klebestellen
in die Hände fielen.

Der Regierungspräsident legt die Bierpreis- entgegenkommen für die Gastwirte. — Zur Vermeidung von Härten für ein einzelnes Gewerbe.

Magdeburg. Zu der Frage der Bierpreis-
entgegenkommen für die Gastwirte. — Zur Vermeidung von Härten für
ein einzelnes Gewerbe. Der Regierungspräsident in
Magdeburg als Antwort auf die Eingabe des
Gewerbe-Verbandes folgende Verfügung er-
lassen:
Bei der Durchführung der Bierpreis-
entgegenkommen haben sich innerhalb des hiesigen
Regierungsbezirks Schwierigkeiten und Härten
ergeben, durch die erhebliche wirt-
schaftliche Schäden für das Gewerbe zu be-
sorgen sind.
Mit Rücksicht hierauf und im Hinblick auf
die Erörterungen betreffend die Senkung
der Biersteuer mache ich daher von der mir
durch den Herrn Minister für Handel
und Gewerbe erteilten Ermächtigung Gebrauch
und ordne für den genannten Umfang des Re-
gierungsbezirks Magdeburg an, daß von der
Durchführung der auf Grund meiner Mund-
verfügungen vom 3. Februar 1932 — Nr. 1, 2
Pa. 422 — und vom 10. Februar 1932
— Nr. 1, 2 Pa. 538 — hinsichtlich der Biersteuer-
entgegenkommen getroffenen Anordnungen vorläufig
Abstand genommen wird. In Frage kommen
die Anordnungen über die Senkung der Bier-
steuer und Bierzölle. Zur gegebenen
Zeit erfolgt weitere Anordnung.
Die Abänderung der Anordnungen. Bemerkte
bezuß: Diese Verfügung des Regierungs-
präsidenten stellt zweifelslos einen Erfolg der
erwähnten Eingabe des Gewerbe-Verbandes
dar. Doch ist es noch keineswegs anzunehmen,
und die berechtigte Erregung und Erbitterung
des Gewerbeverbandes auch in anderen Be-
zirk zu beunruhigen. Das ist auch verständlich,
da eine Entspannung des Gewerbes nur
durch eine entsprechende Senkung der Bier-
steuer und Beseitigung der Gemeinde-
getränksteuer ermöglicht werden kann. Auf
einen solchen Fortschritt wird bestrebt. Die
als Gastwirtschafsgewerbe sind nur vor
handen. Man wird, wenn die Zentralregie-
rung in Berlin für die fürstbare Not des
bedürftlich an der Uebersteuerung stehenden

Der Thüringer Gastwirteverband an die Reichsregierung.

Weimar. Der Thüringer Gastwirte-
verband hat in Sachen des Bierpreissetzung
und Steuerbelastung an die Reichsregierung
folgendes Schreiben gerichtet:
Die vom Thüringer Gastwirteverband
E. vertretenen 4000 Thüringer Gastwirte
teilen der Reichsregierung mit, daß sie sich
den Vorschügen der Hamburger und Berliner
Gastwirte anschließen werden, wenn den be-
züglichen Forderungen auch Aufhebung des
Preissetzung für die Ermäßigung der Wirth-
schaft und Gemeindebesteuerung und Aufhebung der
Gemeindegetränksteuer nicht Rechnung ge-
tragen wird.
Die Torscht, erst durch überflüssig hohe
Bekämpfung den Konsum vollständig lahm
zu legen, kann das Gewerbe durch ein
eigenes Kaufmännisches Grundgesetz wider-
sprechendes Preissetzung noch vollständig zu
ruinieren, machen die Thüringer Gastwirte
nicht mehr mit, weil ihnen durch solche wider-
sinnige Belegsung die Erfüllung ihrer
sozialen Pflichten hinsichtlich der Förderung
des Gewerbeverbandes erschwern würde.
Aufhebung ihres Berufes und Ertragung des ge-
schäftlichen Risikos unmöglich gemacht und
keine Freude an ihrem Beruf genommen
wird.

Auto und Radfahrer.

Ein Toter, zwei Schwerver-
letzte. Ranneburg. Das mit zwei Per-
sonen besetzte Auto des Schmieders
Henneberg fuhr am Montagmorgen
Ranneburg. Es kam mit dem in
den nächsten folgenden Radfahrer. Gestir-
mter Albert aus Söbidaun unten. Albert
erlitt beim Zusammenstoß betrieblige Ver-
letzungen, daß er sofort farb. Auch die Zu-
sitzer des Autos wurden schwer verletzt.
Henneberg wird nachdrücklich ein Auge ver-
letzen. Die Schwebverletzung ist noch nicht ge-
heilt. Der Radfahrer soll auf der linken Stra-
ße gestreift sein.

Billige Arbeitskräfte.

Leuna. Die Seckerföhrung des Schul-
hofes wurde am Sonntagabend vergeblich.
Interessenten hierfür, besonders Erwerbs-
los und Wollfahrsverwerblose, hatten sich
genügend eingekunden und unterboten sich
in einer Reihe, daß mehrmals begonnen wer-
den mußte. Die Bewerber fanden auf dem
Strassenplatz folgenden Radfahrer. Gestir-
mter Albert aus Söbidaun unten. Albert
erlitt beim Zusammenstoß betrieblige Ver-
letzungen, daß er sofort farb. Auch die Zu-
sitzer des Autos wurden schwer verletzt.
Henneberg wird nachdrücklich ein Auge ver-
letzen. Die Schwebverletzung ist noch nicht ge-
heilt. Der Radfahrer soll auf der linken Stra-
ße gestreift sein.

Mitglied der Schiffferei-Genossenschaft.

Breitendamm. Am Sonntagabend waren die
Mitglieder der Schiffferei-Genossenschaft
Auerbach und Umgebung zur zweiten
außerordentlichen Generalversammlung bei-
tritten. Die Sitzung wurde durch die
Staubstation eingeleitet. Die Sitzung wurde
denonstlich beschlossen.

Die Stadthalle wieder für alle Parteien

Magdeburg. Der Magistrat beschloß in
seiner gestrigen Sitzung, die Benützung der
Stadthalle gemäß den Bestimmungen des
Ministerialerlasses den Organisations- und
Parteienleiter nach dem Verhältnis der
Freigabe.
Die Stadthalle steht nun auch wieder den
Nationalsozialisten, gegen die sich in erster
Linie das Verbot richtete, zur Verfügung.
Ultraman. (Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

15 Verhaftungen.

Greiz. Die Liebesbande, die in den
letzten Monaten die Greizer Bevölkerung in
empfindlicher Weise behaft, ist bedeutend
aufgelöst, als zuerst angenommen wurde. Die
Arbeitslosigkeit hat inzwischen, abgesehen
von den drei zuerst festgenommenen, weitere
Personen verhaftet. Die hiesigen letzten
Georgenswerthe, ein hiesige geliebter,
jahrliche Zeile in der Greizer Umgebung
abgelassen und ihrer Verhaftung bereuht.

Ultraman.

(Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

darleben vom Gewerkschaftsband der An-
gestellten. Betreffende Gläubigerin ist die
Volksfürzorgs, deren Guppselt an erster
Stelle steht. Sie gab ein Gebot von 4500 RM.
ab, das lediglich hienetzliche Gläubiger, Gerichts-
vollzöhrer usw. anhaben. In der ersten Runde
sich für sie das Grundstück auf insgesamt
244 500 RM. (nämlich einfach ihrer Forderung)
stellen. Sonstige Interessenten waren nicht
vorhanden.

Betrügerische Heilsarmeeoffizierin.

Stendal. Die Heilsarmeeoffizierin Anna
Hagen aus Bitterfeld ist wegen fofgeleiteten
Vertrauens geschnommen worden. Seit März
u. J. hatte sie in vielen deutschen Städten
Gelder für die Heilsarmee eingesammelt und
dann für sich verbracht.

Sprung aus dem Fenster.

Leipzig eines Schmincklers.
Allenburg. Im Hotel „Stadt Stollberg“
führte eine Gast abgehenden, der dem Be-
hagen von vornehmlich verächtlich vorank, weil
er keinerlei Geduld bei sich hatte und an-
gen, seine Frau in den nächsten Tagen zu
ermarten. Bis dahin wolle er kleinere Auf-
träge übernehmen. In diesem Zweck be-
stellte er sich ein Auto bei der hiesigen Auto-
zentrale Schmitt. Als der Veräußerungs-
verkaufer jedoch seine Spazierfahrt beendet
hatte und den Fahrpreis in Höhe von 80
Mark bezahlen sollte, hatte er nur 2 Mark
bei sich, gab aber an, sein „großes“ Auto
auf seinem Zimmer zu haben. Der Gast-
besitzer beschloß den Fahrpreis, während der
Freunde auf sein Zimmer ging, um den Be-
trag zu holen. Da er sich von dem Wirt
beobachtet fühlte und ein Verhängnis über
den Skordord nicht möglich war, suchte er
das Auto, indem er aus dem ersten Stock
auf die Erde sprang. Dort blieb er mit
erheblichen Verletzungen liegen, bis er von
dem Sohn des Hotelfiers gefunden wurde.
Es stellte sich heraus, daß es ein Danziger
Hausbesitzer war, der sich einmal einen guten
Zug leisten wollte. Die Verletzungen waren
so schwer, daß der Leichnam von der frei-
willigen Sanitätskolonne abtransportiert
werden mußte.

Auflösung der Schiffferei-Genossenschaft.

Breitendamm. Am Sonntagabend waren die
Mitglieder der Schiffferei-Genossenschaft
Auerbach und Umgebung zur zweiten
außerordentlichen Generalversammlung bei-
tritten. Die Sitzung wurde durch die
Staubstation eingeleitet. Die Sitzung wurde
denonstlich beschlossen.

Die Stadthalle wieder für alle Parteien

Magdeburg. Der Magistrat beschloß in
seiner gestrigen Sitzung, die Benützung der
Stadthalle gemäß den Bestimmungen des
Ministerialerlasses den Organisations- und
Parteienleiter nach dem Verhältnis der
Freigabe.
Die Stadthalle steht nun auch wieder den
Nationalsozialisten, gegen die sich in erster
Linie das Verbot richtete, zur Verfügung.
Ultraman. (Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

15 Verhaftungen.

Greiz. Die Liebesbande, die in den
letzten Monaten die Greizer Bevölkerung in
empfindlicher Weise behaft, ist bedeutend
aufgelöst, als zuerst angenommen wurde. Die
Arbeitslosigkeit hat inzwischen, abgesehen
von den drei zuerst festgenommenen, weitere
Personen verhaftet. Die hiesigen letzten
Georgenswerthe, ein hiesige geliebter,
jahrliche Zeile in der Greizer Umgebung
abgelassen und ihrer Verhaftung bereuht.

Ultraman.

(Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

15 Verhaftungen.

Greiz. Die Liebesbande, die in den
letzten Monaten die Greizer Bevölkerung in
empfindlicher Weise behaft, ist bedeutend
aufgelöst, als zuerst angenommen wurde. Die
Arbeitslosigkeit hat inzwischen, abgesehen
von den drei zuerst festgenommenen, weitere
Personen verhaftet. Die hiesigen letzten
Georgenswerthe, ein hiesige geliebter,
jahrliche Zeile in der Greizer Umgebung
abgelassen und ihrer Verhaftung bereuht.

Ultraman.

(Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

darleben vom Gewerkschaftsband der An-
gestellten. Betreffende Gläubigerin ist die
Volksfürzorgs, deren Guppselt an erster
Stelle steht. Sie gab ein Gebot von 4500 RM.
ab, das lediglich hienetzliche Gläubiger, Gerichts-
vollzöhrer usw. anhaben. In der ersten Runde
sich für sie das Grundstück auf insgesamt
244 500 RM. (nämlich einfach ihrer Forderung)
stellen. Sonstige Interessenten waren nicht
vorhanden.

Betrügerische Heilsarmeeoffizierin.

Stendal. Die Heilsarmeeoffizierin Anna
Hagen aus Bitterfeld ist wegen fofgeleiteten
Vertrauens geschnommen worden. Seit März
u. J. hatte sie in vielen deutschen Städten
Gelder für die Heilsarmee eingesammelt und
dann für sich verbracht.

Sprung aus dem Fenster.

Leipzig eines Schmincklers.
Allenburg. Im Hotel „Stadt Stollberg“
führte eine Gast abgehenden, der dem Be-
hagen von vornehmlich verächtlich vorank, weil
er keinerlei Geduld bei sich hatte und an-
gen, seine Frau in den nächsten Tagen zu
ermarten. Bis dahin wolle er kleinere Auf-
träge übernehmen. In diesem Zweck be-
stellte er sich ein Auto bei der hiesigen Auto-
zentrale Schmitt. Als der Veräußerungs-
verkaufer jedoch seine Spazierfahrt beendet
hatte und den Fahrpreis in Höhe von 80
Mark bezahlen sollte, hatte er nur 2 Mark
bei sich, gab aber an, sein „großes“ Auto
auf seinem Zimmer zu haben. Der Gast-
besitzer beschloß den Fahrpreis, während der
Freunde auf sein Zimmer ging, um den Be-
trag zu holen. Da er sich von dem Wirt
beobachtet fühlte und ein Verhängnis über
den Skordord nicht möglich war, suchte er
das Auto, indem er aus dem ersten Stock
auf die Erde sprang. Dort blieb er mit
erheblichen Verletzungen liegen, bis er von
dem Sohn des Hotelfiers gefunden wurde.
Es stellte sich heraus, daß es ein Danziger
Hausbesitzer war, der sich einmal einen guten
Zug leisten wollte. Die Verletzungen waren
so schwer, daß der Leichnam von der frei-
willigen Sanitätskolonne abtransportiert
werden mußte.

Auflösung der Schiffferei-Genossenschaft.

Breitendamm. Am Sonntagabend waren die
Mitglieder der Schiffferei-Genossenschaft
Auerbach und Umgebung zur zweiten
außerordentlichen Generalversammlung bei-
tritten. Die Sitzung wurde durch die
Staubstation eingeleitet. Die Sitzung wurde
denonstlich beschlossen.

Die Stadthalle wieder für alle Parteien

Magdeburg. Der Magistrat beschloß in
seiner gestrigen Sitzung, die Benützung der
Stadthalle gemäß den Bestimmungen des
Ministerialerlasses den Organisations- und
Parteienleiter nach dem Verhältnis der
Freigabe.
Die Stadthalle steht nun auch wieder den
Nationalsozialisten, gegen die sich in erster
Linie das Verbot richtete, zur Verfügung.
Ultraman. (Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

15 Verhaftungen.

Greiz. Die Liebesbande, die in den
letzten Monaten die Greizer Bevölkerung in
empfindlicher Weise behaft, ist bedeutend
aufgelöst, als zuerst angenommen wurde. Die
Arbeitslosigkeit hat inzwischen, abgesehen
von den drei zuerst festgenommenen, weitere
Personen verhaftet. Die hiesigen letzten
Georgenswerthe, ein hiesige geliebter,
jahrliche Zeile in der Greizer Umgebung
abgelassen und ihrer Verhaftung bereuht.

Ultraman.

(Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

15 Verhaftungen.

Greiz. Die Liebesbande, die in den
letzten Monaten die Greizer Bevölkerung in
empfindlicher Weise behaft, ist bedeutend
aufgelöst, als zuerst angenommen wurde. Die
Arbeitslosigkeit hat inzwischen, abgesehen
von den drei zuerst festgenommenen, weitere
Personen verhaftet. Die hiesigen letzten
Georgenswerthe, ein hiesige geliebter,
jahrliche Zeile in der Greizer Umgebung
abgelassen und ihrer Verhaftung bereuht.

Ultraman.

(Kleine Ursache)
arabische Ultraman. Die hiesige Ullmann-
str. 3. ist sich an einem kleinen Vogel in
eine Wohnung. Die geringfügige Verletzung
wurde jedoch so schlimm, daß er auf ärztliche
Anordnung dem Krankenhaus zugeführt
werden mußte. — In Dören werden im
hiesigen Ort 27 Kinder neu eingeschult. Damit
steigt die Schülerzahl von 160 auf 191. Im
nächsten Jahre ist ein weiteres Steigen der
Schülerzahl zu erwarten.

Zwangsversteigerung des Volkshauses.

Wolfsburg. Das Volkshaus zum Mahren, die
eintägige Föhrung der Kommuniten, wurde
von dem Amtsgericht zwangsversteigert. Der
Einheitswert beträgt einschließlich Inventar
230 000 RM. Zum gegenüber steht eine Be-
lastung von rund 240 000 RM. des Volks-
fürzorgs, Gemeinnützige Volksfürzorgs-
Arbeitsgemeinschaft in Wolzburg, 85 000 RM. der
Nieder-Bräuerei in Leipzig und 40 000 RM.

Auswärtige Theater

Reines Theater in Leipzig:
 Donnerstag, 3. März, 20-22 Uhr:
 Die lustigen Weiber von Windsor.
Wies Theater in Leipzig:
 Donnerstag, 3. März, 20-22 Uhr:
 Torquato Tasso.
Operetten-Theater in Leipzig:
 Donnerstag, 3. März, 20 Uhr:
 Drei alte Schachfeln.
Stadt-Theater in Magdeburg:
 Donnerstag, 3. März, 19 Uhr:
 Faust.
Stadt-Theater in Nordhausen:
 Donnerstag, 3. März, 20 Uhr:
 Jägermeister.
National-Theater in Weimar:
 Donnerstag, 3. März, 20-22 Uhr:
 Seiferlings.

Kurhaus Bad Wietze
 Donnerstag, den 3. März, nachm. 4 Uhr
groß. Tanz-TEE

Priv.-Miet-Auto
 Tel. 344 29

Rechtsberatung
 Geschäftsbesorgung, Miete, Erbschaft, Scheidung, Testament, etc.
 Rechtsanwalt Dr. G. H. Schmidt
 Nr. 3a Tel. 232 91

Schauburg **C.T.** **Schauburg**

Ein unerhörter Erfolg!
Marlene Dietrich
 die berühmteste Künstlerin zweier Kontinente
 in dem spannenden Spionage-Tonfilm



MARLENE Dietrich

MAX ADALBERT
 VICTOR M. LAGLEN
 WARNER BROS. PICTURES

Das Schicksal einer Meisterspionin
 an der österreichisch-russischen Front
 Vorher das reichhaltige Beiprogramm und die hochaktuelle tönende Wochenschau
 Beachten Sie unsere billig. Nachm.-Vorstellungen

Mein Leopold

Das unvergeßliche Volksstück
„Mein Leopold“
 das Generationen rührte, begeisterte und entzückte als Tonfilm!
Ein Volksstück groß, stark und rein
 von Adolf L'Arronge
Die wundervolle Herzensgeschichte des besten aller Väter
 In den Hauptrollen
MAX ADALBERT
 in seiner Glanzrolle als Schuhmachermstr. Weigel
 ... Was Max Adalbert als Mensch und Künstler hier schul, ist ein Kunstwerk, dem aus der Produktion des letzt. Jahrzehnts nichts Ebenbürtiges zur Seite steht.
Ein Film, in dem Humor und Tragik, Schmerz und Freude, Lachen und Weinen, ein blasses Wehmut, Fröhsinn und Liebe glücklich vereint sind!
 In den Hauptrollen:
 Max Adalbert, Gustav Fröhlich, Hermann Thimig, Harald Paulsen, Lucie Englisch, Ida Wüst, Hilde Hildebrandt / Paul Henkel

Dieses Tonfilmwerk werden Sie nie vergessen. — Ein schöneres und herrlicheres Werk, daß so die Herzen der Besucher bewegt, gibt es nicht!

Das wunderbare Lied
Ja, meine einzige Passion, ist mein Leopold — ist mein Sohn . . .
 hat Jahrzehnte überdauert, und Jahrzehnte wird es fortbestehen und jung und alt begeistern!
 Vorher zeigen wir ein sehr gutes Beiprogramm und die hochaktuelle

Fox tönende Wochenschau
 Jugendliche unter 14 Jahren tägl. zur 1. Vorstellung kleine Preise.
Erstaufführung morgen Donnerstag

Am **Riebeckplatz** **C.T.** **Große Ulrichstraße 51** **C.T.**
 4.00 6.10 8.15

Massenandrang! — Polizeilich abgesperrt! — Überwältigender Erfolg! — Noch nie dagewesene Komik!
 . . . so berichten die Zeitungen über den lustigsten aller bisher gezeigten Militärschwänke aus der frohen Manöverzeit



Schön ist die Manöverzeit
 Ein urköstlicher Film, vor dem selbst der größte Pessimismus bedingungslos kapituliert, denn er ist die richtige Medizin gegen den grauen Alltag und seine Sorgen.

Die hervorragende Besetzung:
Albert Paulig - Paul Heidemann
Gretl Theimer - Vicky Werkmeister
Oskar Sabo - Margot Walter
Lilian Ellis - Carl Walter-Mayer
Olga von Bussoff

Die begeisterte Presse schreibt wörtlich:
 Wirklich, das ist ein prachtvolles Werk mit einem Humor, so urgesund und fein, daß man sich helle Freude an den Gestalten u. an dem ganzen Milieu hat. Diesen Film kann man x-mal sehen und man wird sich immer noch gern daran erfreuen können. Das ist keine der üblichen Komikproduktionen, das ist wirklich etwas Herz-Gesundes, etwas Schneid und Romantik, etwas, was Herz und Gemüt erfreut und uns in diesen schweren Tagen innerlich befreit.
 Hierzu der besonders gutgewählte Teil und die hochaktuelle

Stadt-Theater
 Heute, Mittwoch, 20 bis 22 Uhr
Die endlose Straße
 Ein Frontstück von Graf und Hintze.
 Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Die drei Musketiere
 Gr. Revue-Operette von K. Benatzky
 Zahlung der 5. Stamm-Rate erbeten.

Astoria
 Tanzkapelle
 Tel. 336 92
 Täglich zum Tanz-TEE und abends Gastspiel der österreichisch-ungarischen Zigeuner-Kapelle
Ferry Roy
 Neu! 15 Minuten Konzertsaal in jeder Tanzveranstaltung.
Freitag, Bord-Fest
 im Flaggenbuck der „Oceana“
 3 Preise! Darunter zwei freie Seeretten auf dem Luxus-Dampfer „Oceana“.

Wahalla
 8 Uhr Fernruf 283 85
Gastspiel Mimi Vesely
Das Dreimäderlhaus
 Musik von Franz Schubert.
 Tageskasse 11 bis 2 und ab 5 Uhr

CAPITOL
 Lauchhäger Straße 1 - Telefon Nr. 334 40

Morgen, Donnerstag Käthe von Nagy Willy Fritsch
 in **RONNY**
 Ufa-Ton-Operette
Prunkvolle Ausstattung Zündende Schlager
 Beginn: 4.10 6.20 8.30
Heute letzter Tag: Kohlhiesels Töchter mit Henny Porten

Burger Bierstube
 Leipziger Straße 53
 Dem Wunsche eines Teiles meiner Kundschaft nachkommend, habe ich das für Diabetiker sehr empfohlene
Erstes Wernesgrüner Pilsner
 (Vertreter: Sebald & Co., Karlstraße 21)
zum Ausschank gebracht.
 Versuchen auch Sie bitte das wirklich gute, bekömmliche und vorzügliche Bier.
Rich. Baartz.

Butter billiger
 wieder 
Feine Molke-Butter Pfd. 1.32
Feinste Tafel-Butter Pfd. 1.40
Allerfeinste Schlesw.-Holst.-Molke-Butter Pfd. 1.54
Unsere Teebutter „Eine Klasse für sich“ . Pfd. 1.60

„Flamanta“ ges. gesch. Margarine
 „Eine Höchsteleistung“ nur **74 Pf.**
Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!
Butter Groß-Handlung Hammonia
 Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands.
 Verkaufsstellen: Halle Gr. Ulrichstr. 47 Steinweg 11

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig
 Wellenlänge 259.8 Meter.
 6.30: Rundfunkmarkt; geleitet von Arthur Holz.
 9.00: Gemeindefestprogramm der deutschen Schulfunkler.
 10.00: Briefkastenmitteilungen.
 10.05: Wetterbericht, Verkehrsbericht u. Tagesprogramm.
 10.10: Was die Zeitung bringt.
 10.30: Schulfunk.
 11.00: Fernberichtsmitteilungen.
 12.00: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen und Schmebericht.
 12.10: Schulfunkmitsongert.
 12.35: Mittagskonzert.
 13.05: Wettervorhersage und Pressebericht.
 14.00: Filme der Woche.
 14.30: Erwerbslosenfunk.
 15.00: Experimentierfunk für die reifere Jugend.
 15.35: Briefkastenmitteilungen.
 16.00: Filme der Woche.
 16.30: Nachmittagskonzert. Die Funkkapelle. Dirigent: Franz Warfatzel.
 17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 17.50: Briefkastenmitteilungen.
 18.00: Spigenfunk. „Einfluß der Höhenlage eines Ortes auf unser Verhalten.“ Dr. Walter Rabus, Dresden.
 18.15: Steuerfunk.
 18.30: Sprachenfunk: Spanisch.
 18.50: Wir geben Auskunft . . .
 19.00: Eine Briefkastenmitteilung.
 19.35: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Einfortorchester. Dirigent: Hilmar Weger.
 21.00: Studio: Bergamon.
 22.00: Briefkastenfunk.
 Funkhilfe.

Königswusterhausen
 Wellenlänge 1635 Meter.
 6.30: Rundfunkmarkt; geleitet von Arthur Holz.
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
 Während einer Pause 6.45: Wetterbericht für die Landwirte.
 9.00: Gemeindefestprogramm der deutschen Schulfunkler.
 10.35: Neue Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirte.
 Anschließend: Schulfunkmitsongert.
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirte.
 12.55: Raucere Zeitungen.
 13.30: Neue Nachrichten.
 14.00: Konzert.
 15.00: Kinderfunk.
 15.30: Wetter- und Vorfällebericht.
 15.45: Frauenfunk.
 16.00: Radiogastfunk.
 16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
 17.30: Cupes-Walmeid im Gange der Geschichte. Dr. Werner Wirtz.
 18.00: Querschnitt durch Zeitfragen.
 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.
 18.50: Wetterbericht für die Landwirte.
 19.00: Stunde des Landwirte.
 19.30: Aufnahmefunk. Dirigent: Dr. Wilhelm Buchstätter. Das Orchester des Westpreussischen Rundfunks.
 22.15: Briefliche Zeitungsfragen: Dr. Josef Rauscher.
 Anschließend: Stunde für die Soziale Radiobühne. Danach: Konzert des Westpreussischen des Westpreussischen Berlin-Mitte. Dirigent: Eugen Sonntag.

Zoologisch. Garten
 Montag, d. 7. März, abends 8 Uhr
4. Konzert des Benno-Platz - Kammer-Orchesters
 Leitung: Benno Platz.
 Solisten: Anny Quistorp (Gesang) Margit Lanly (Violine).
 Fächer: Concerto grosso op. 6 Nr. 2 F-dur; R. Keiser: Kantate; Tartini: Teufelstriller-Sonate; Haydn; Arien; Schubert: Symphonie Nr. 5 E-dur.
 Karten zu RM. 1.50 bei Hothan und an der Abendkasse.

Kaffeehaus Binder
 Ranischer Platz
 Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend
Tanz-Abende
 Donnerstag, den 3. März 1932
Schlachtfest
 W. Wiesel, Albrechtstr. 6.

Kleine Anzeigen

Bräutigam's Knoblauchsaff
 für die **Gonnabend-Ausgabe**
 bitten wir bis spätestens Freitag abend in unieren Selbststellen aufzugeben, weil sonst eine pünktliche Veröffentlichung nicht gewährleistet werden kann. Brieflicher A. gabe bitten wir den wertvollsten Betrag in Bretmarken beizufügen oder wenn der Betrag auf Postbeleg überwiehen wurde die Quittung mitzuführen, denn eine Forderungsbekämpfung kann nicht erfolgen

Gale-Zeitung